

ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ,
ΠΟΛΙΤΙΣΜΟΥ ΚΑΙ ΑΘΛΗΤΙΣΜΟΥ

ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ



Griechisches Staatszertifikat – Deutsch

NIVEAU C1

PHASE 4: Mündlicher Ausdruck und Sprachmittlung

Aufgabenstellung

November 2012

AUFGABE 1: MONOLOG

AUFGABE 1.1: Guinness-Buch der Rekorde

Prüfer an Kandidat A:

Warum gibt es so viele Leute, die unbedingt ins Guinness-Buch der Rekorde wollen? Würden Sie das auch wollen – oder versuchen Sie es vielleicht sogar?

Prüfer an Kandidat B:

Und was meinen Sie? Sind die meisten Rekorde nicht eher sinnlos? Warum interessieren sich trotzdem so viele Leute dafür (indem sie z.B. das Buch kaufen)?

AUFGABE 1.2: Hörbücher

Prüfer an Kandidat A:

Warum entscheiden sich immer mehr Menschen dafür, Bücher zu hören statt zu lesen?

Prüfer an Kandidat B:

Und was meinen Sie? Gibt es Vorteile des Lesens gegenüber dem Hören von Büchern? Welche fallen Ihnen ein?

AUFGABE 1.3: Generationen und Erziehung

Prüfer an Kandidat A:

Kinder, Eltern und Großeltern: Drei Generationen unter einem Dach. Welche Vor- oder Nachteile bringt dieses Zusammenleben mit sich?

Prüfer an Kandidat B:

In vielen Familien ist es nicht möglich, dass Eltern viel Zeit mit ihren Kindern verbringen. Sollte man das Kind in dem Fall eher in den Kindergarten bringen oder den Großeltern überlassen?

AUFGABE 1.4: FührerscheinPrüfer an Kandidat A:

Halten Sie es für sinnvoll, dass Jugendliche schon mit 17 Jahren den Führerschein machen dürfen? Warum (nicht)?

Prüfer an Kandidat B:

Und was meinen Sie? Sollten ältere Menschen, z.B. 75-80-Jährige, einen jährlichen Fahr-Test ablegen? Warum (nicht)?

AUFGABE 1.5: Schule und StudiumPrüfer an Kandidat A:

Halten Sie es für sinnvoll, dass in der Schule auch praktische Fächer unterrichtet werden, wie z.B. Handwerken, Kochen oder Erste Hilfe? Warum (nicht)?

Prüfer an Kandidat B:

Und was meinen Sie? Warum entscheiden sich die meisten jungen Menschen für ein Studium und nicht für eine Berufsausbildung?

AUFGABE 1.6: Stimmung und LaunePrüfer an Kandidat A:

Inwiefern bestimmen Wetter und Klima die Stimmung des Menschen?

Prüfer an Kandidat B:

Es gibt noch viele andere Faktoren, von denen unsere Laune abhängig ist. Was sind für Sie die wichtigsten und warum?

AUFGABE 2: SPRACHMITTLUNG**AUFGABE 2.1: Jogurt-Eis**Prüfer an Kandidat B:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Entstehungsgeschichte und Verbreitung von Jogurt-Eis.

Prüfer an Kandidat A:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner darüber, auf welchen Ernährungsmythen der Jogurt-Eis-Trend beruht.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie und Ihr Gesprächspartner wollen zusammen essen gehen. Der eine (Kandidat B) hat Lust, mal etwas ganz Neues auszuprobieren, während der andere (Kandidat A) eher etwas Traditionelles bevorzugt. Einigen Sie sich auf ein Restaurant oder Café.

AUFGABE 2.2: Soziales EngagementPrüfer an Kandidat B:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Initiative „Kostenloser Nachhilfeunterricht“ in Thessaloniki.

Prüfer an Kandidat A:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die „Gemüsegarten“-Initiative der Stadt Alexandroupolis.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie und Ihr Gesprächspartner wollen sich sozial engagieren. Der eine (Kandidat A) meint, dass der Ernährungsbereich sich besonders dafür eignet, während der andere (Kandidat B) davon überzeugt ist, dass eine gute Ausbildung viel wichtiger ist. Einigen Sie sich auf eine Initiative.

AUFGABE 2.3: HandysPrüfer an Kandidat B:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die möglichen Gefahren der Handynutzung.

Prüfer an Kandidat A:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner darüber, was die norwegische Studie über die Ungefährlichkeit von Handys ergeben hat.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie und Ihr Gesprächspartner diskutieren über technologischen Fortschritt. Der eine (Kandidat A) meint, dass man immer gleich die neuesten Produkte haben muss, während der andere (Kandidat B) es besser findet, zu warten, bis sich ein neues Produkt als wirklich sinnvoll erwiesen hat. Versuchen Sie Ihren Gesprächspartner zu überzeugen.

AUFGABE 2.4: Internationale OrganisationenPrüfer an Kandidat B:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Entstehungsgeschichte von UNICEF.

Prüfer an Kandidat A:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Entstehungsgeschichte des Europarats.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie und Ihr Gesprächspartner wollen in Ihrer Gemeinde- bzw. Schülerzeitung einen Artikel über Menschenrechte schreiben. Einigen Sie sich, ob Sie die konkreten Aktionen von UNICEF oder lieber die langfristige Arbeit des Europarats vorstellen möchten.

AUFGABE 2.5: Olympische SpielePrüfer an Kandidat B:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Bedeutung der Paralympischen Spiele für die Teilnehmer.

Prüfer an Kandidat A:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Kommerzialisierung der Olympischen Spiele von Los Angeles im Jahr 1984.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie und Ihr Gesprächspartner sollen im Rückblick auf die Olympischen Spiele in London einen kurzen Radiobeitrag für einen Lokalsender schreiben. Der eine von Ihnen (Kandidat A) will sich auf die sportlichen Ergebnisse und Rekorde konzentrieren, während der andere (Kandidat B) einzelne interessante Sportler und ihre Geschichten in den Vordergrund stellen will. Einigen Sie sich über den Inhalt des Beitrags.

AUFGABE 2.6: MusikPrüfer an Kandidat B:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Bedeutung der „Rolling Stones“.

Prüfer an Kandidat A:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Bedeutung der „Beatles“.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie und Ihr Gesprächspartner möchten für eine Internetseite gemeinsam einen Beitrag über Idole der modernen Pop- und Rockkultur schreiben. Der eine (Kandidat B) ist ein begeisterter Rolling-Stones-Fan, während der andere (Kandidat A) die Beatles für die wichtigste Gruppe des 20. Jahrhunderts hält. Einigen Sie sich auf ein Thema.

ΤΕΛΟΣ ΜΗΝΥΜΑΤΟΣ